

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1655/2015

Abteilung: Stadtentwicklung,
Wirtschaftsförderung

Bearbeiter/in: Hahn, Dominik

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei Produkt: 51130
Investitionskosten: nein ja Betrag:
Drittmittel: nein ja Betrag: 992.651,81 €
Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja Betrag: 19.294, 51 €

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Sozialausschuss	14.10.2015	öffentlich	Information

Betreff: ESF-Bundesprogramm "BIWAQ III"
(Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)

Information:

- **Gefördertes ESF-Bundesprogramm „BIWAQ III“ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)**
- **Programmname: „Dienstleistungszentrum Speyer- West- Soziale Teilhabe in sinnvollen Jobs“**
- **Die Umsetzung erfolgt im Projektverbund: Stadt Speyer, VFBB/GABIS, GEWO Wohnen/Leben, Jobcenter und Agentur für Arbeit**
- **Projektlaufzeit: 01.05.2015 bis 31.12.2018**

Aufgrund der soziodemographischen Ausgangslage (hoher Anteil an alleinerziehenden und langzeitarbeitslosen Personen, 60 % der Bevölkerung im Stadtgebiet mit Migrationshintergrund) in „Speyer West“ sowie dem Wegbruch des Nahversorgungsmarktes in der Lessingstraße, besteht hier im Stadtgebiet „West“ entsprechender Handlungsbedarf.

„BIWAQ“ als Partnerprogramm des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ legt den Schwerpunkt bewusst auf benachteiligte Stadt- und Ortsteile. Gemeinsam mit dem VFBB/GABIS und der GEWO WOHNEN/LEBEN (unterstützt durch Jobcenter und Agentur für Arbeit) hat die Stadt Speyer für das Quartier „Speyer-West“ am zweistufigen Wettbewerbsverfahren (Interessensbekundung und Aufforderung zur Einreichung des Antrags) teilgenommen und den Zuschlag für das über den ESF und das BMUB geförderte Programm BIWAQ III; „**Dienstleistungszentrum Speyer- West- Soziale Teilhabe in sinnvollen Jobs**“, erhalten.

BIWAQ verbessert die Chancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in benachteiligten Stadtteilen. Das Programm fördert Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Die Projekte führen wiederum zur Entwicklung wirksamer Instrumente für die konkreten Bedürfnisse in den Soziale-Stadt-Gebieten. Zudem findet im Rahmen der Projektumsetzung eine enge Kooperation mit den Partnern vor Ort – zum Beispiel dem Quartiersmanagement, dem Beirat für Migration und Integration, lokalen Vereinen und Akteuren der Wirtschaftsförderung, statt.

Maßnahmen:

Das Programm BIWAQ trägt zur Umsetzung der gemeinsam festgelegten Ziele des Integrierten Entwicklungskonzepts, im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Speyer West“, bei. Den Kern des Projekts bildet der Aufbau und Betrieb einer wohnortnahen Anlaufstelle (Joblokal) für Langzeitarbeitslose, Arbeitslose, schwer vermittelbare Personen sowie Flüchtlinge im Stadtgebiet.

Das Joblokal wird passgenaue Hilfe für diese Personengruppen, ab dem 27. Lebensjahr, im und außerhalb des Quartiers anbieten und diese durch sozialpädagogische Betreuung, Bewerbertraining, sprachliche Unterstützung, Profiling und kultursensibles Coaching (erfolgt durch geschultes Personal, VFBB/GABIS) entsprechend schulen.

Betroffene Personen sollen so die Möglichkeit haben durch eine Ausbildung oder eine Qualifizierungsmaßnahme den Weg zurück in die Arbeitswelt zu finden.

→ Es werden Qualifizierungsbausteine in unterschiedlichen Branchen angeboten (VFBB/GABIS und Job Center): Verkauf/Einzelhandel, Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Assistenz in der Personalarbeit, Gastgewerbe (HoGa), Kundenbetreuung, Textilreinigung, Maler und Lackierer.

Des Weiteren soll durch den Aufbau und Betrieb eines Nahversorgungsmarktes in der Lessingstraße die Nahversorgung im Quartier gesichert werden. Der Nahversorgungsmarkt soll als Integrationsmarkt zur Umsetzung von zertifizierten und praxisbezogenen Qualifizierungsmodulen in Kombination mit weiteren quartiersbezogenen (Quartiersmensa, sophi -Der Laden) Betrieben genutzt werden.

Die Schaffung eines neuen Nahversorgungsmarktes und die Nutzung der bereits bestehenden Quartierstreffpunkte (sophi -Der Laden, Quartiersmensa) ermöglichen besonders eine Versorgung der älteren und nicht mobilen Menschen im Quartier.

Durchführung:

Die Stadtverwaltung Speyer hat die Projektsteuerung (Herr Schwendy, FB 5) sowie die finanztechnische Abwicklung (Frau Kühn, FB 5) übernommen und koordiniert (Herr Hahn, FB 5) die einzelnen Maßnahmen mit den Projektpartnern (VFBB/GABIS, GEWO WOHNEN/LEBEN, Job Center und Agentur für Arbeit) und Akteuren vor Ort. Hinsichtlich der fachlichen Unterstützung und Durchführung der Projektbausteine (Moderation/Mediation von Fachveranstaltungen, Begleitung und Beratung der Lenkungsgruppensitzungen, Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit, Infozeitung sowie einer Abschlussdokumentation) wurde für die Projektbegleitung entsprechend eine Ausschreibung veröffentlicht. Außer dem Büro „Stadtberatung Dr. Fries“ gab es keine Mitbewerber. Die Auftragsvergabe wird zeitnah erfolgen.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung (Frau Gonsior) soll das Projekt bekannt gemacht und so die Vernetzung mit den Unternehmen am Standort weiter ausgebaut werden.

Die Akquise von lokalen und regionalen Betrieben für die Bereitstellung von Praktika und Arbeitsplätzen (auch überörtlich, um die Mobilität zu fördern) findet durch den Teilprojekträger und die Stadt Speyer statt – hier wird auch auf das bestehende Unternehmensnetzwerk (Unternehmensnetzwerk Speyer-West) zurückgegriffen.

Finanzierung:

Öffentliche Mittel

Bundesmittle (BMUB): 404.778,52 €

Eigenanteil der Stadt Speyer (Projektleitung Herr Schwendy): 19.294,51 €

Private Mittel

Private Drittmittel: 81.900,13 €

Private Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds: 505.973,16 €

Mittel gesamt: 1.011.946,32 €